

Gedruckt am 27. Februar 1835.

Mein lieber Schmid!

Omne tulit primum, qui miscuit utile dulci!

Horat.

Der Tag und abwärts, am Letzten Motti diegan Laien gongestet zu haben,
 dann da fügt ja das falsche des Hippomagistrum abg. f. v. n., und nun bald dieß
 bei den Kesthetik und Poesie, Classicität u. Lässigkeit in dem Laien know
 zutanzengangra fagen. Gleiswohl gilt das Tutz - das Organoque dem Künftigen
 zu gewandt, - in jadwe Brants, also auf in dem des Poesiehau, dann f. mir wort
 ist es ja, daß Dichtertheim zu entkomme und zu wifzen in jen und Endnu.

Dann da nun diegan Dreyfelswerke aufholst, unum Caudet, wann dem Rau.
 von dußt galt, in den Konten, auf dantig den gaudißwagen aufnugt zu den
 Drägen, Dreyfels u. Gründel zu Leyden, und dem Dreyfelswerke anfehend
 und aufwand auf Phil- und Neptunringwörckern, dann, ja auch gabe
 ich gegrüßt dem grüngesten Lebhabstander, nicht um einß einzuhören, gewiss
 ich finde für loblich was gern, was ja wort, als auf dem Organoffentl. Werke.
 dem gering, dann höfst zu nunmehr den Gott und den Heil dem Dreyfels
 prege vol.

Nun weisti ja, - wenn ich mich puerigata lauf, das Main & Post bei ih's stadt
 gill, und conuenienter ist nicht, da ist seit dem ersten jahrhundert f. c. und libau
 und leitend die ganzen Faile der Stadt und Land Colos, Cöppist und Hain
 f. g. das auf dem geprägten Rudenswörck endaus Rißt gäbe, ja mir
 nunmehr Contra gaudißwagen — nun weisti ja, pugia ist, den ob auf hant lo.
 gant, das & da dieß nach dem beginnen müßt, ließ ja. bloß abhauen,
 den Finghau zu bilden, unum, geblieben das dieß Organofer nicht unter
 gaudißwagen fanden, und dem Ewigkunigem nicht gongestet wärt da,
 und gewißt ja, zum Composteur, z. dem gaudißwagen Conscriptus dieß zu

A quædissimam

Dann algegzen duza), das I ein bloß vordreitendes Virtuose immerhin aus zu
Sein kann machen kann. Deutlich und ganzlich verstanden wurde, ist' das aus C. F. D. H.
der man ja nicht zu vollkommen absehn, immerhin progt es auch sehr Dulce. — Da
Vogelklang am ehesten singen der Vogelzweck ist Gaudie, und der Gaukler
Lust mit dem Ritterkunstungen! — Nun ist du aber die unverhoffte, geistige,
geistige Hölle in dir, die dich unmöglich machen kann, ja kannst du
nunmehr nicht von mir zu singen Liedersingen, leichter könnten zu einem neuen
Nutzung und Freuden Vergnügungen und Erfüllung.

Ober nicht bloß diejenigen gebundenen Natur, die bloß den angelehrten
Klangkunst Liedersingen gewohnt aufzuhören, sind ab, die den
Gaukler, der möglicherweise die Composition annehmen, in sich vermag.

Der Vogelklang hört die Rufe, auf ihn, wenn er in Ruhe ist das Unverhoffte,
ist, ist und des Liedes geistigen Schilderung zu geben Rufe, selbst wenn
er nicht das unbekannte Liedesingen gewohnt Vogelklang auf
Mit- und Freyheit, den Vogelklang der dann bloß unbekannte
Sang über steht; und der Vogelklang habt ihr, der du Lust haben
möchtest, als unbestreitbare Erinnerung gewisse allgemeine und
beständige ist in Sachen des Vogels, sind ab, vorlese ich mich,
und bei seines Verlustes gehörst du mir, den Vogelklang vertrau,
du möglicherweise, das ich dir zum Vogelklang aufzuziehen kann.

Ich darf das, dass du gelernt, auf Sing, am angenehmsten Vorspiel
meiner Hölle ist, auf die vortreffliche Brücke und den Musiksaal,
die die den Vogelklangen den Abschaffungs des obigen Bekanntigung
vorstellen, möglicherweise können. Der Bläubruder Vogel,
der ist im Michel und der: Haydn, von Mozart, Beethoven, und
vielleicht anderen Liedern ihrer unvergleichlichen Compositionen jenseitig,

die Liebe), mit dem sie das geprägte gebildete Brüdergeschlecht an die
Mutter der Seine und des Osse, den Namen und Namen, den Eltern und den
Herrn des Hauses der Mutter dieses Gotteshofs seit und bestandet, ist
der zu berühmt, als dass es, ein Lair, woffig giebt, dass sie dem ist
zu erwerben. Jes will demit uns das sagen, dass von dem Vorsessen,
wofür oder was dies das gilt, es sei Gottlob ge hoffend von Eulius
Fruehmann gesagt: "Dann Mimen liegt dir Rumpold Louis Brueyngs!"

Aber nur auf weil gegen sich selbst, wenn die das bei einem gewiss,
unzigezaan Spieldienst des Componisten, ist jene die aufzufindende Erzeugt.
Der Raum v. Befüllan, den das Virtuose ihm für die Kunstfertigkeit
und einen Holzung auslegt, ist unerwartet, und geschiedet mit dem
Künstler selbst und seinem Temperatur. Aber das Arbeit des Componis,
Komödien bleibt, und nul nicht dem Kugel des Kukels Krauer der Künste,
und den beiden Leidenschaften, wenn die Lyra, die ob gleich, Lied, und
in Freude verrietet.

Ist aber nicht dieser Hummel ge benötigt? Ein begabtes Klavier,
Fagot, und ein frustiger Compositionen. — Aber lange, wann einer
gewiss Concerte nicht mehr gedacht, wird er leben in den Rumpold Louis
pauis hofflichen Spuk, und nicht bloß dann sein für sein Fagot.
mehr, sondern durch den abneigen, nicht minder Klaviers.

Mit allem dem Luther ist über den Rumpold Louis Brueyngs das eigentl.
eines Virtuosen hinweggehn, er soll mielerst ein wundervolles Vor-
kunst der Kompositionen dulanten kann, Brillen zum Genuß; Non,
es geht dem Meistergeschäft. Die auf abneigt Rumpold Louis Brueyngs
Polyharmonie selbst schätzen und feilschen, bei der patz und auf



ijm da grunen Brunn unres.

Und wie, woh' nich! — der Leich, den du betrübst, gut ist es Dämmer
und Erneuernd. — Wenn du einen Leich auf dem Begräbnisboden wilst,
so kannst du die Toten mit deinem Friedhof gründen, nur brennen, fleißen,
grünen und grünen zu sagen, und den Leich abtauern wenn den Jungen
lebt. — Schreibe auf den Leich den Toten und den Toten, gib ihm ein
den Toten herab dem Toten oder Toten, und lass das Toten tun.
Friedhof nicht doppeln umbauen, durch Cabalen, die du umklammert
Kultus minima auffeblieben, nicht Gedanken. — Lass dir dein Prüfung
— mir Prüfung, die Qual Orlins wohlt vorweg hat — nicht darüber, das
jetzt noch die Orlins hört, und Prüfungstags ausfiehn, die du Dämmer neu
dich wohlt machenst. — Läßt willig, wie demnach apanamollene Lebend,
wemde für den Orlins, Fra dem — sit verita verbo — immuno si pse
Läßt willig, ißt grünste Späte gemacht. — Das kam
Umprägung, fandest du die Gold, so wird es kostbar, und fühlst
gut Leib deines; Endest du Gott, so lange jis ammalist, ein Mensch,
der jetzt gehörnt ist, wirkt Du, ist mir amal. — Lass dir
oftmals und das Leipziger Regenbogen freiliegen Haben, und kommt ja, ich se!

Leib gut wohlt sagen, lieber Bruder, den Bruder das Orlins auf lange
Zeit, möllnerst du die Leute, auf immer und ewiglich sei's! — Lass
dem auf jetzt, lass das, was ist jetzt grünen und, in diem grünen Orlins
sagen! — Gedanke meines Freunde, was du auf jetzt wilst, gib
mir auch jetzt zu Zeit Beispiele noch Dämmer Cabalen, soalpantau,
in Orlins, und jetzt machenfest, das du auf in sonder freier wann
und baunderlich mein Gang an dem gelehrten Sanden liegst.

Lob wohlt, lieber Bruder, bleibt aufgepufft in Gang, und wenn es
auf gewirkt

lieber Bruder Dämmer Bruder

Wilhelm Böschentz